

AUSGABE 01|13

KOSTENLOS
ZUM MITNEHMEN

Hanauerland

JOURNAL

Das Magazin für Senioren und ihre Familien



Die Narren sind los

Mit dem Heimatbund Freistett



Jede Stimme zählt!

Heimbeiratswahl

Kurzzeitpflege

Ein Zuhause auf Zeit



Seniorenzentrum
Hanauerland
Rheinau-Freistett

Liebe Leserinnen und Leser,



Silvia Bainsczyk
Einrichtungsführerin

die kalte Jahreszeit findet bald ihr Ende – die ersten Blumen und Knospen sprießen und wir freuen uns, Ihnen die Märzausgabe des Hanauerland-Journals präsentieren zu dürfen.

Passend zum baldigen Beginn der Urlaubssaison berichten wir in dieser Ausgabe über das Thema Kurzzeitpflege. Gerade in dieser Zeit kann sie eine angenehme Entlastung für alle Beteiligten sein. Doch wie findet man die passende Einrichtung? Wir haben für Sie einige Kriterien zusammengefasst, die bei der Auswahl eines Seniorenzentrums beachtet werden sollten.

Natürlich fehlen auch in dieser Ausgabe unseres Hanauerland-Journals unterhaltsame und interessante Artikel aus unserem Haus nicht. Wir freuen uns immer sehr über das Engagement der örtlichen Vereine bei uns. In dieser Ausgabe berichten wir über den Heimatbund Freistett, dessen Mitglieder regelmäßig zum »Zue Licht Owe« zu uns kommen.

An der Gestaltung des Lebens im AWO Seniorenzentrum Hanauerland wirkt der Heimbeirat aktiv mit. In Kürze stehen Neuwahlen an. Gern stellen wir Ihnen die Aufgaben des Heimbeirats und dessen derzeitige Mitglieder vor.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen.

Ihre Silvia Bainsczyk

AKTUELL AUS UNSEREM HAUS

Die Narren sind los 04
»Zue Licht Owe« mit dem Heimatbund

Ei, ei, ei – jetzt wird's bunt! 05
Die große Bastel-Aktion zum Osterfest!



Jede Stimme zählt! 06
Im Mai wird der Heimbeirat gewählt

Das große Schlemmen 13
Hochgenuss in unserem Seniorenzentrum

Das ist 2013 bei uns los! 14



ALLGEMEINE THEMEN

Ein Zuhause auf Zeit 08
Ob für den Notfall oder als Übergangslösung: die AWO bietet Kurzzeitpflege

So erkennen Sie ein gutes Seniorenzentrum 10
Worauf Sie bei Ihrer Wahl achten sollten



MITMACHEN

Rätselspaß für pfiffige Köpfe 12

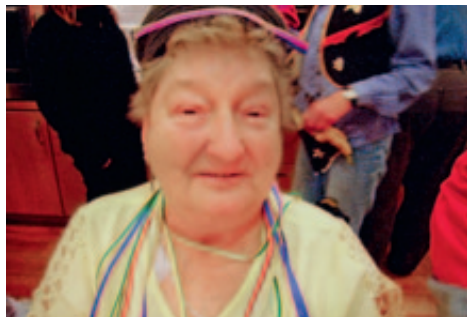


IHR AWO SENIORENZENTRUM STELLT SICH VOR

Ihre Ansprechpartner auf einen Blick 15

Die Narren sind los

»Zue Licht Owe« mit dem Heimatbund



Stimmungskanone Thea Fritsch vom Heimatbund Freistett sorgte mit ihren witzigen Liedern für große Heiterkeit in der geselligen Runde.



Im Februar hatte die Fasnet das Land fest im Griff. Und auch im AWO Seniorenzentrum Hanauerland haben die Narren die Oberhand gewonnen. Ziemlich närrisch ging es deshalb auch am »Zue Licht Owe« am Mittwochabend zu, als unser Haus wie immer zur so genannten fünften Jahreszeit Besuch von einigen Mitgliedern des Heimatbundes Freistett bekam.

Wie Maria Morgenstern vom Sozialen Dienst berichtet, wird im AWO Seniorenzentrum Hanauerland 3-mal im Jahr in der dunklen Jahreszeit »Zue Licht« gegangen. Einmal vor dem ersten Advent, das nächste Mal in der Faschingszeit und dann noch einmal kurz vor Ostern sitzen alle zusammen, singen Lieder, basteln und unterhalten sich angeregt bei einem Gläschen Glühwein oder Apfelsaftschorle. »Auch in diesem Jahr kam eine richtig große Runde zusammen«, berichtet Maria Morgenstern vom Sozialen Dienst. Über 20 Bewohnerinnen und Bewohner des Hauses und von nebenan aus dem Betreuten Wohnen haben sich im Gesellschaftsraum eingefunden, um es sich, wie es zur lieb gewordenen Tradition am »Zue Licht Owe« geworden ist, zunächst einmal mit

Schmalzbrot und Äpfeln gutgehen zu lassen. Zum Auftakt der Feierlichkeiten folgte dann ein herzerfrischender Auftritt von Stimmungskanone Thea Fritsch vom Heimatbund, die mit ihren Liedern und ihren Anleitungen zu Bewegungsspielen die Runde richtig in Schwung brachte. Ein Lied nach dem anderen wurde gesungen: von der Tante aus Marokko bis hin zur Großmutter, die mit der Sense rasiert wird. In der Zwischenzeit hatten die Männer des Heimatbundes die Küche erobert, Faschingsküchle und Berliner ausgebacken und servierten diese frisch und noch ganz heiß der lustig-geselligen Runde. Zum Ausklang gab Thea Fritsch noch ein selbstgetextetes Lied zum Besten, das für große Erheiterung sorgte. Unseren Lesern bieten wir hier einen kleinen Auszug:

»Müde bin ich, geh zur Ruh,
decke meinen Bierbauch zu,
Herrgott lass den Kater mein
morgen nicht so grausam sein.
Bitte schenk mir wieder Durscht,
alles andere ist mir Wurscht.«

Fasnet-Nachlese

Alle Mitwirkenden bekommen
noch einmal den verdienten Applaus.
Derweil plündern die stillen Helfer
hinten draus die Reste vom Kühlschrank aus.
So mancher Narr guckt jetzt in die Röhre,
ein »Humba täterä« tät jetzt störe.

Konfetti wird beiseite geräumt,
vorbei der Rummel, Glanz und Flitter,
vorbei auch manches »Ehe-Gewitter«,
kein Lied, Klamauk und kein Geschunkel,
die Fassenacht hat ausgeträumt
und die »Narrenhallen« sind jetzt dunkel.

Nach einem Kassensturz
stellt im Portemonnaie man fest,

war die Kampagne auch sehr kurz,
ist es leer, bis auf so'n kleinen Rest.

Trotz allem Schönen ohne Groll,
der Kater schreit »Miau« in Moll.

Bringen wir es auf einen Nenner:
In Rheinau ist der Hering der große »Renner«.
Ein echter Fassenachter schläft und träumt,
wer nicht dabei war, hat viel versäumt.

Und sind auch matt und müd seine Glieder,
der Alltag hat ihn wieder.
Manche Narren sind jetzt froh.
Man geht als ganz normaler Bürger
in die Firma, in die Werkstatt oder ins Büro.

(ein Bewohner)



Ei, ei, ei – jetzt wird's bunt!

Die große Bastel-Aktion zum Osterfest

Mit Haselnusssträuchern, blühenden Forsythien und Zwiebschalen ausgerüstet, kommen traditionell in der Frühlingszeit die Mitglieder des Heimatbundes Freistett zu uns, um kurz vor Ostern den »Zue Licht Owe« zu gestalten. Denn nicht nur im Advent und zur Faschingszeit, sondern auch kurz vor Ostern wird hierzu eingeladen. In diesem Jahr trifft sich der Heimatbund am 27. März zu einem gemütlichen Abend mit den Senioren in unserem Haus. Man kommt zusammen, singt Lieder, bastelt und unterhält sich bei einem Schluck Sekt oder einer Tasse Kaffee. So kurz vor Ostern steht natürlich das Osterfest mit seinen Bräuchen im Zentrum des Geschehens. So auch in diesem Jahr, wenn die Bewohnerinnen und Bewohner des Hauses mit Unterstützung des Heimatbundes die Sträucher schmücken, Papierhäschen basteln und mit Zwiebschalen die Eier auf natürliche Weise färben.

»Mit Hilfe von kleinen Gummiringen entstehen so hübsche Muster auf den Eiern, die im Sud der Zwiebschalen gefärbt werden«, berichtet Maria Morgenstern vom Sozialen Dienst des Hauses.

Außerdem werden weitere Eier mit Filzfarben bemalt und kleine Terracotta-Töpfchen mit Moos dekoriert. Alle Beteiligten der gemütlichen Runde genießen jedes Jahr wieder den gemeinsamen Bastel- und Singabend und stimmen sich so perfekt auf das bevorstehende Osterfest ein.

Und das Beste ist immer wieder, dass die Inhalte der ausgeblasenen Eier gleich direkt an Ort und Stelle zu einem leckeren kleinen Imbiss verarbeitet werden: Es gibt Rührei für alle!



Jede Stimme zählt! Im Mai wird der Heimbeirat gewählt.



Die perfekte Möglichkeit, den Alltag mitzugestalten – für die Wahlen zum Heimbeirat im Mai 2013 werden noch weitere Kandidaten gesucht.

Alle zwei Jahre sind unsere Bewohnerinnen und Bewohner dazu aufgerufen, sich an den Wahlen zum Heimbeirat zu beteiligen. Dieses Jahr wird am 15. Mai um die Stimme gebeten. Denn wer sich nicht als Kandidat aufstellen lassen möchte, der sollte in jedem Fall von seinem Wahlrecht Gebrauch machen, um so den Heimbeirat mit einer hohen Wahlbeteiligung zu stärken und zu unterstützen. Der Heimbeirat ist eine gute Möglichkeit der Mitwirkung an vielen Dingen, die das AWO Seniorenzentrum Hanauerland betreffen. Hier können sich die Seniorinnen und Senioren ganz konkret einbringen und ihre persönlichen Lebensverhältnisse mitgestalten. Die Anzahl der Mitglieder dieses Gremiums

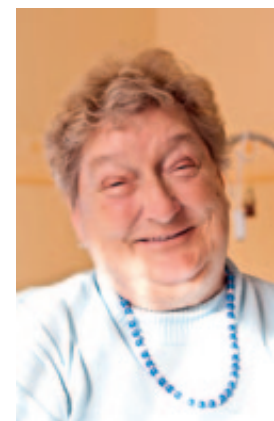
richtet sich nach der Anzahl der Bewohnerinnen und Bewohner. Für ein Haus unserer Größe sind das fünf Mitglieder, die im Haus wohnen, sowie bis zu zwei externe Mitglieder, die von außen dazukommen können. Diese können z. B. Angehörige sein, Vertrauenspersonen oder Menschen, die sich für die Belange der Bewohner einsetzen wollen. Die kommende Wahl im Mai ist die vierte seit unserer Eröffnung. Drei der bisherigen Heimbeiratsmitglieder möchten sich wieder als Kandidaten zur Wahl stellen – für uns ein Zeichen der guten Zusammenarbeit zwischen Bewohnern, Mitarbeitern, Ehrenamtlichen und der Einrichtungsleitung. Außerdem kandidieren auch zwei weitere Bewohner unseres Hauses zum ersten Mal.



Die jetzigen Heimbeiratsmitglieder (v.l.n.r.) Anna Pohler, Gisela Wiederrecht, Franz Tröster, Ingeborg Pott

Heimbeiratsmitglieder nehmen Stellung

Ingeborg Pott beispielsweise ist seit Anfang an dabei. Sie ist bereits seit der ersten Stunde im Jahr 2007 Vorsitzende des Heimbeirats. Ihr Motto lautet: »Gemeinsam sind wir stark.« Für Ingeborg Pott ist es wichtig, dass sie das Vertrauen der Bewohnerinnen und Bewohner bekommt, um sich so für



sie einsetzen und da helfen zu können, wo es Probleme bzw. Bedarf gibt. Eine ihrer Aufgaben besteht darin, die neu eingezogenen Bewohner im Wohnbereich I zu begrüßen. Sie nimmt sich Zeit, spricht mit ihren Mitmenschen und ist immer mit einer helfenden Hand dabei.

Gisela Wiederrecht war ebenfalls schon 2007 im Heimbeirat, vier Jahre später ist sie über das Nachrückverfahren in das Gremium gekommen. Sie lebt im »Betreuten Wohnen«. Ihre Motivation ist es, den Kontakt zwischen allen Bewohnern und den Mitarbeitern herzustellen und zu erhalten. »Wir sind das Bindeglied und konnten schon einiges bewegen.« Auch sie lässt sich wieder aufstellen und hofft, dass die vielfältigen Angebote im Haus aufrechterhalten werden können. »Wir haben schöne Unterhaltung hier, so soll es weitergehen.«

Anna Pohler ist seit 2009 im Heimbeirat. Sie setzt sich für ihre Mitbewohnerinnen und Mitbewohner ein, wenn es etwas zu beanstanden gibt und hilft mit, wo sie kann. Allerdings behutsam. »Für mich ist es wichtig, eher im Hintergrund zu schauen und lieber noch einmal darüber zu schlafen und erst dann zu handeln.« Sie begrüßt die



Neuankömmlinge im Wohnbereich II und macht Besuche, wenn einer oder eine ihrer Mitbewohner einmal krank sind. Ihr Motto: »Wenn es Probleme gibt, gemeinsam darüber sprechen. Es gibt für alles eine Lösung.«

Franz Tröster ist seit 2011 im Heimbeirat. »Durch meine langjährige Erfahrung aus dem Betriebsrat während meiner Berufstätigkeit war es gut für mich, Gremiumsmitglied zu sein.« In diesem Jahr stellt er sich leider nicht mehr zur Wahl.

Aufgaben und Rechte des Heimbeirats

Der Heimbeirat hat ein Mitwirkungs-, aber kein Mitbestimmungsrecht. Das heißt, er ist vor einer Entscheidung des Heimträgers über eine das Heim betreffende Maßnahme rechtzeitig und umfassend zu informieren. Die Heimbeiräte vertreten die Interessen und Belange aller Bewohnerinnen und Bewohner. Sie können Verbesserungsvorschläge einreichen, Anregungen oder Beschwerden von Bewohnern entgegennehmen und weiterleiten und mit der Einrichtungsleitung verhandeln.

Die Wahlen

Die Wahlen zum Heimbeirat finden am 15. Mai 2013 in geheimen Wahlen mit Vorschlagslisten statt. Der Wahlausschuss bestimmt Ort und Zeit der Wahl. Er muss vom amtierenden Heimbeirat spätestens acht Wochen vor Ablauf seiner Amtszeit bestellt werden. Wahlberechtigt sind alle Bewohnerinnen und Bewohner, die am Tag der Wahl im Haus wohnen. Jeder Wahlberechtigte hat so viele Stimmen, wie Heimbeiratsmitglieder kandidieren. Pro Kandidat darf nur eine Stimme abgegeben werden. Die Vorstellung der Kandidaten ist ab Mitte April 2013 in allen vier Wohnbereichen geplant. Bewerberinnen und Bewerber für das Amt des Heimbeirats sind bis dahin herzlich willkommen.

Ein Zuhause auf Zeit



»Reif für die Insel«, schoss es Helga Mayer durch den Kopf, als sie nach einem langen, anstrengenden Tag im Spiegel über ihren eigenen Anblick erschrak: Eine abgemagerte Frau mit fahler Haut und dunklen Ringen unter den Augen schaute sie an. Seit sie vor drei Jahren ihren fast blinden Vater ins Haus holte, hat die 64-Jährige kaum noch etwas für sich getan, geschweige denn Urlaub genommen. Doch jeder Mensch braucht von Zeit zu Zeit Erholung, Abwechslung vom Alltag, erst recht, wenn man unter ständiger Anspannung steht. Die Pflege und Betreuung eines nahen Angehörigen kann neben der körperlichen Anstrengung auch die Psyche gehörig strapazieren. Eine Möglichkeit der Entlastung, die noch immer vielen

Ob für den Notfall oder als Übergangslösung: Die AWO bietet in ihren Häusern Kurzzeitpflege – zur Versorgung von Bedürftigen und um ihre Angehörigen zu entlasten.



Betroffenen unbekannt ist, bietet die Kurzzeitpflege in einem Seniorenzentrum. Die steht jedem Pflegebedürftigen, also Menschen mit mindestens 45 Minuten täglichem Hilfebedarf bei der Grundpflege zu, und zwar für bis zu vier Wochen im Jahr. Bei der AWO gehört dieser Service zum Selbstverständnis einer gemeinnützigen Organisation. Interessierte sollten sich beim AWO Seniorenzentrum in ihrer Nähe nach einem freien Platz erkundigen. Es gibt viele Gründe, warum es manchmal nötig ist, diese Option in Anspruch zu nehmen: Zum Beispiel wenn sich ein alleinstehender Mensch nach einem Krankenhausaufenthalt auf keinen Fall allein versorgen kann oder Angehörige danach alles Notwen-

dige, wie eventuelle Umbaumaßnahmen, organisieren müssen für die Betreuung zu Hause. Oft kommt es auch vor, dass man die Zeit überbrücken muss, bis ein geeigneter Dauer-Heimplatz gefunden ist. Vor allem an Feiertagen und in den Hochsaisons steigt die Nachfrage, da Angehörige in den Urlaub fahren wollen und Opa oder Oma betreut werden müssen. Auch Helga Mayer fährt nun endlich in die Ferien. Sie und ihr Mann gönnen sich 14 Tage auf der Nordseeinsel Spiekeroog, wo sie vor 40 Jahren ihre Flitterwochen verbracht haben. Für den Vater bedeutet diese Reise, dass er bald wieder eine ausgeruhte Tochter an seiner Seite haben wird.

»
Wann habe ich ein
Anrecht auf einen
Kurzzeitpflegeplatz?
«

Die Kurzzeitpflege wird auf Antrag bei der Pflegekasse genehmigt. Bezüglich der Verhinderungspflege bieten Seniorenzentren geeignete und qualifizierte Beratung. Sollte noch keine Einstufung vorliegen, etwa, weil der Betroffene vor einem Krankenhausaufenthalt gar nicht pflegebedürftig war, muss sie umgehend bei der Pflegekasse beantragt werden. Die übernimmt nach dem Pflegeversicherungsgesetz die Kosten von bis zu 1.550 Euro (bei Pflegestufe I-III) pro Kalenderjahr. »Die Zeit während der Kurzzeitpflege wird nicht nur von den Angehörigen, sondern häufig auch von den Senioren selbst als Urlaub empfunden«, wissen die Einrichtungsleiter des AWO Bezirksverbands Baden e. V. über die Kurzzeitpflege. »Es gibt eine vielfältige Programmauswahl, die sehr gut angenommen wird. Es wird gesungen, Gymnastik gemacht oder gemeinsam



Ein kurzer Aufenthalt von wenigen Tagen oder Wochen wird von den Senioren oft als Urlaub gesehen.

gespielt. Einige probieren sogar den haus-eigenen Friseursalon aus und genießen dabei die neue Selbstständigkeit und den Kontakt zu anderen Senioren«, berichtet Martin Hayer, einer der Badener Einrichtungsleiter. Darauf vertrauen zu können, dass der pflegebedürftige Angehörige in der Kurzzeitpflege »in guten Händen« ist, stellt eine Grundvoraussetzung für das Erleben von Entlastung dar. Zu diesem Ergebnis kam unter anderem die Studie »Zu Gast im Pflegeheim«, die vom Wiener Institut für Pflegewissenschaft durchgeführt wurde. Die Kurzzeitpflege ist häufig auch ein Weg, sich mit dem Gedanken eines kompletten Umzugs auseinanderzusetzen. So ist eine Frau, die nach ihrem Pflegeaufenthalt wieder nach Hause ging, kurz darauf in das AWO Seniorenzentrum zurückgekehrt – dort gefiel es ihr besser als in den eigenen vier Wänden.



So erkennen Sie ein gutes Seniorenzentrum

WER FÜR MUTTER ODER VATER EINEN PLATZ IM SENIORENZENTRUM SUCHT, DER WILL NATÜRLICH NUR DAS BESTE. ABER WIE FINDET MAN DEN RICHTIGEN ORT?

Vom Altenheim bis zur Seniorenresidenz – allein in den Gelben Seiten des Telefonbuchs sind die Angebote so vielseitig wie zahlreich. Hier ein paar Tipps, um sich im Informationsdschungel zurechtzufinden: Rufen Sie den Pflegeberater Ihrer Krankenkasse an – er gibt Auskunft, wo es in Ihrer Nähe welche Heime gibt, oder nennt Ihnen den entsprechenden Link der Internetseite. Denn viele Krankenkassen bieten so genannte Pflege-Navigatoren an: einfach Ortsname und Postleitzahl eingeben und schon erscheint eine umfangreiche Liste mit Pflegeheimen inklusive Ansprechpartnern, Telefonnummern plus Querverweis auf deren Internetseiten – perfekt als erste Orientierung! Hat man dann eine oder mehrere Einrichtungen in die engere Wahl genommen, sollte man sich unbedingt vor Ort ein konkretes Bild machen. Tipp: unangemeldet vorbeischaun. Wie ist die Atmosphäre? Sind



dort Tiere erlaubt? Ist der Tisch schön gedeckt? Wie verhält sich das Personal? Herrscht eine gestresste oder entspannte Atmosphäre? Scheinen sich die Bewohner geborgen zu fühlen? Auch wenn der Entschluss schließlich feststeht, ist es sinnvoll, Angehörige zusätzlich um Rat und Meinung zu bitten. Erst wenn Kopf und Bauchgefühl übereinstimmen, kann es losgehen – der Umzug ins neue Zuhause.

! Worauf Sie bei Ihrer Wahl achten sollten:

✓ Faktor Zeit

Achten Sie darauf, dass es genug Personal für die Heimbewohner gibt. Nur so ist garantiert, dass den Bedürfnissen entsprechend gepflegt werden kann.

✓ Freundlicher Umgang

Der Umgang des Personals mit den Bewohnern sollte freundlich sein, siezen gehört dazu. Vor dem Betreten eines Zimmers sollte das Personal anklopfen.

✓ Ärztliche Versorgung

Ein Hausarzt kann von Vorteil sein. Doch auch Ihr Hausarzt, dem Sie ggf. schon lange vertrauen, kann Sie im Seniorenzentrum weiterhin betreuen.

✓ Ernährung

Jeder hat seine Eigenarten. Es muss erlaubt sein, auch Gerichte und Speisen abzulehnen. Deshalb sollte das angebotene

Tagesmenü wähl- oder ergänzbar sein. Klären Sie, ob das Pflegepersonal ausreichend Zeit hat, Hilfebedürftige beim Essen zu unterstützen.

✓ Hygiene

Schauen Sie genau hin: Sind Räume und Hilfsmittel wie Rollstühle oder Gehhilfen sauber? Die Einrichtung sollte weder nach Reinigungsmitteln noch nach Ausscheidungen riechen.

✓ Atmosphäre

Überlegen Sie, ob Sie sich selbst in den Räumen wohlfühlen würden. Sind sie gemütlich eingerichtet, dekoriert? Gemeinschaftsräume und ein Garten bieten Kontaktmöglichkeiten.

✓ Ausstattung

Überprüfen Sie, ob am Bett und im Bad Haltegriffe und Rufanlagen vorhanden sind. Mit Telefon- und

Fernsehanschluss sollte das Zimmer ebenfalls ausgestattet sein.

✓ Freizeitangebot

Bewegung, Betreuung und Unterhaltung machen älteren Menschen den Aufenthalt im Heim leichter. Gibt es ausreichend Angebote?

✓ Qualitätssicherung

Erkundigen Sie sich nach einem Qualitätssicherungssystem. Es gibt Einrichtungen und Organisationen, die unabhängige Qualitätsprüfungen durchführen.

✓ Gespräche

Ebenso aufschlussreich wie Gespräche mit der Einrichtungsleitung und dem Personal können Gespräche mit den Bewohnern und vor allem auch mit den Angehörigen sein.

RÄTSELMIX

SILBENRÄTSEL

Bilden Sie aus den unten stehenden Silben 8 Wörter mit den aufgeführten Bedeutungen.

- 1. Ergänzung
- 2. von jener Zeit an
- 3. Nachtfalter
- 4. kuban. Staatsmann
- 5. Liederauswahl auf Tonträger
- 6. leichte Holzart
- 7. etwas neidlos zugestehen
- 8. Vortragen eines Liedes

AL - BAL - BUM - CAS - DEM - GE - GOEN - MOT - NEN - SA - SANG - SATZ - SEIT - TE - TRO - ZU
Bei richtiger Lösung ergeben die dritten Buchstaben - von unten nach oben gelesen - und die fünften Buchstaben - von oben nach unten gelesen - eine sprichwörtliche Redewendung aus Goethes »Faust«.

SUDOKU

Vervollständigen Sie die leeren Felder so, dass in jeder Zeile, jeder Spalte und jedem Block die Ziffern 1 bis 9 genau einmal auftauchen.

	4		5		2		9
	7				2	6	3
2					7	4	1
4		8	7				
5				4			7
					6	5	
	5	4	1				2
6	8	1	2				5
9		7			4		6

LÖSUNGEN AUS DER LETZTEN AUSGABE

E	S	T	R	A	G	O	N
K	N	I	E	F	B	I	
B	I	S	T	R	A	E	G
S	U	N	S				
R	U	T	H	S	I	T	
E	L	F	E	I	R	E	
A	U	T	O	M	A	T	
O	F	E	N	E	L	A	
C	H	E	A	T	E	M	
A	R	N	O	O	L	E	
E	F	A	L	L	S		
N	O	T			L	E	O

SUDOKU

1	5	2	8	4	9	7	3	6
6	3	8	7	5	1	9	4	2
7	4	9	3	6	2	5	1	8
2	9	7	5	3	4	6	8	1
3	1	6	2	8	7	4	5	9
5	8	4	1	9	6	2	7	3
8	6	5	4	2	3	1	9	7
4	2	1	9	7	8	3	6	5
9	7	3	6	1	5	8	2	4

SILBENRÄTSEL

FE		SAL	MI	AK
GE	HEN		SE	
FEU		GE	RE	DE
ER	GE	BEN		KO
	RAU		FLO	RA
LI	NE	AR		TIV
ZA		SEN	NA	

Das große Schlemmen

Hochgenuss im AWO Seniorenzentrum Hanauerland



Wie bereits lange Tradition in unserem Hause haben wir auch Anfang dieses Jahres zum großen Schlemmeressen geladen. Alle Bewohnerinnen und Bewohner sowie deren Gäste genossen am 25.01.13 bei leckeren Köstlichkeiten und einem edlen Tropfen einen sterneverdächtigen gemeinsamen Dinner-Abend.



Speisekarte

Sektempfang



* * *

Weinempfehlung

Riesling QBA feinherb aus Rheinhessen vom Weingut Krughof

Müller-Thurgau halbtrocken aus Rheinhessen vom Weingut Barnheimer Adelberg

Rosé feinherb aus Kappelrodeck vom Weingut Hex vom Dasenstein

Trollinger QBA halbtrocken aus Rheinhessen von Dürrenzimmern Stockheim eG

Schlemmer-Menü

Rapunzelsalat mit Balsamico-Vinaigrette mit Speck- und Knoblauchcroutons

* * *

Mini-Quiche Lorraine mit Dip

* * *

Süßkartoffel-Apfel-Schaumsüppchen mit Lebkuchenzus

* * *

Gefülltes Schweinefilet mit Pflaumen und Mandeln an Kartoffelplätzchen

* * *

Panna Cotta an Carpaccio von Gewürzorange



DAS IST 2013 BEI UNS LOS!



Datum	Veranstaltung	Ort	Uhrzeit
MÄRZ			
Sa. 02.03.	Folkloretanzgruppe Diersheim	Gesellschaftsraum/Foyer	15.30 Uhr
Mi 27.03.	Zue-Licht-Owe	Gesellschaftsraum	19.00 Uhr
APRIL			
Mi. 10.04.	Hanauer Nachmittag mit Ilse Wagner	Gesellschaftsraum	15.30 Uhr
MAI			
Fr. 17.05.	Frühlingskonzert AGV Freistett	Foyer	19.00 Uhr
So. 12.05.	Muttertagsbrunch	Gesellschaftsraum/Foyer	10.00 Uhr
JUNI			
Di. 11.06.	Zitherfreunde Kehl	Gesellschaftsraum	15.30 Uhr
JULI			
Fr. 05.07.	Sommerfest	Innenhof	15.00 Uhr
Fr. 19.07.	Grillabend WB Wörth	Garten	17.00 Uhr
Fr. 26.07.	Grillabend WB II + Korker W.	Innenhof	17.00 Uhr
AUGUST Sommerpause			
SEPTEMBER			
Fr. 20.09.	Offener Tanzabend	Foyer	18.30 Uhr
So. 29.09.	Besuch des DRK Seniorennachmittags	Stadthalle Freistett	13 Uhr
OKTOBER			
Di. 29.10.	Zitherfreunde Kehl	Gesellschaftsraum	15.30 Uhr
NOVEMBER			
Do. 14.11.	Lichterfest Männerchor unteres Hanauerland	Foyer	8.45 Uhr
Fr. 29.11.	Besuch auf dem Weihnachtsmarkt	Rathausplatz	10 / 13 / 15.30 Uhr
DEZEMBER			
Fr. 06.12.	Nikolausfeier	WB I + II	15.00 Uhr
Do. 19.12.	Weihnachtssfeier	WB II	15.00 Uhr
Fr. 20.12.	Weihnachtsfeier	WB I	15.00 Uhr
Di 24.12.	Stadtkapelle Freistett	Foyer	ca. 16.15 Uhr



Schön, dass Sie mehr wissen möchten!

Für alle Fragen und Wünsche stehen wir gern zur Verfügung. Zögern Sie nicht, uns anzurufen.

Montag – Freitag
Montag – Donnerstag
Freitags

8.00 – 12.30 Uhr
13.30 – 16.30 Uhr
13.30 – 15.00 Uhr



Silvia Bainczyk
Einrichtungsleiterin
Tel. 07844 91898-160
silvia.bainczyk@awo-baden.de



Ingrid Koch
Pflegedienstleitung
Tel. 07844 91898-250
ingrid.koch@awo-baden.de



Maria Morgenstern
Sozialer Dienst
Tel. 07844 91898-151
maria.morgenstern@awo-baden.de



Heike Tenic
Information und Service (Verwaltung)
Tel. 07844 91898-0
heike.tenic@awo-baden.de



Jutta Parpart
Information und Service (Verwaltung)
Tel. 07844 91898-0
jutta.parpart@awo-baden.de

IMPRESSUM

Die Heimatzeitung des AWO Bezirksverbandes Baden ist ein Informations- und Unterhaltungsmagazin für Seniorinnen/Senioren, deren Angehörige sowie Interessierte. Das Magazin setzt sich aus allgemeinen sowie regionalen Themen direkt aus dem jeweiligen redaktionsleitenden AWO Seniorenzentrum zusammen und erscheint vierteljährlich.

HERAUSGEBER

AWO Bezirksverband Baden e.V.
Hohenzollernstraße 22 | 76135 Karlsruhe
T. +49 721 82 070 | F. +49 721 82 07 600
info@awo-baden.de

REDAKTION

Silvia Bainczyk und
die COMMWORK Werbeagentur GmbH

FOTOREDAKTION

AWO Seniorenzentrum Hanauerland und
Eric Langerbeins, COMMWORK Werbeagentur GmbH

LAYOUT/PRODUKTION

Anastasia Peters, Julia Hofmann,
Annkathrin Münster, Carmen Litzba
COMMWORK Werbeagentur GmbH
Deichstraße 36b | 20459 Hamburg
T. +49 40 32 555 333
F. +49 40 32 555 334
info@commwork.de

TEXT/LEKTORAT

Maren Menge

DAS AWO SENIORENZENTRUM HANAUERLAND



Unsere Leistungen und Qualitätsmerkmale

Sicher und geborgen – das AWO Seniorenzentrum Hanauerland in Rheinau-Freistett bietet pflegebedürftigen Menschen individuelle Pflege und Betreuung nach modernen Standards.

- ✓ 56 stationäre Plätze;
davon sind 44 Einzel- und 6 Doppelzimmer
- ✓ Jedes Zimmer mit modernen Pflegebetten und
eigenem Sanitärbereich mit Dusche und WC
sowie TV- und Telefonanschluss
- ✓ Gruppen- und Einzelangebote, spezielle Konzeption
für den Umgang mit Demenzkranken
- ✓ Frische Speisen aus eigener Küche,
Menüauswahl und Sonderkostformen
- ✓ Kurzzeitpflege
- ✓ Freie Arztwahl
- ✓ Tägliche Freizeitaktivitäten
- ✓ Friseur und Fußpflegeservice
- ✓ Umfangreiches kulturelles Veranstaltungsangebot
- ✓ Wöchentliche Gottesdienste/Andachten der
evangelischen und katholischen Kirchengemeinde
- ✓ MDK-Pflegenote 1,0 im Jahr 2012

TELEFON
07844 91898-0

AWO Seniorenzentrum Hanauerland in Rheinau-Freistett

Hauptstraße 1a · 77866 Rheinau · Tel. 07844 91898-0 · Fax 07844 91898-159

E-Mail: SZ-Hanauerland@awo-baden.de · www.awo-seniorenzentrum-hanauerland.de



Seniorenzentrum
Hanauerland
Rheinau-Freistett